



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses

am 22.10.2015 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 21:07 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Jürgen Oswald

Mitglieder

Herr Theo Bachteler

Frau Sabine Dippon

Frau Karin Gaiser

Ab 19:01 Uhr

Herr Volker Gaupp

Frau Doris Groß

Herr Ernst Häcker

Frau Petra Klöpfer

Frau Dr. Annette Rebmann

Ab 19:07 Uhr

Herr Armin Zimmerle

Stellvertreter

Frau Isolde Schurrer

Herr Ulrich Witzlinger

Schriftführer

Herr Ulrich Beyschlag

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Rolf Weller

Öffentliche Tagesordnung

1. Aktuelle Stunde
 - 1.1. Allgemeine Fragestunde
 - 1.2. Fragestunde für Jugendliche und Senioren
 - 1.2.1 Sachstand Müllbehälter auf der Burgruine
.
 - 1.2.2 Erstattung von Kindergartengebühren bei Streik
.
 - 1.2.3 Abstimmung über die Schließzeiten von Kindergärten und Schulen
.
2. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Weinstadt BU Nr. 184/2015
Herausforderungen und konzeptionelle Weiterentwicklung für das Haus der Jugendarbeit
3. Örtliche Bedarfsplanung 2015 für Weinstadt nach § 3 des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KitaG) BU Nr. 195/2015
4. Vorberatung der Schulbudgets 2016 BU Nr. 198/2015
5. GOL Antrag zur kostenfreien Nachmittagsbetreuung von Grundschulern BU Nr. 119/2015
6. Bilanzaudit Familiengerechte Kommune - Zielvereinbarung zur Weiterführung des Zertifikats BU Nr. 196/2015
7. Kommunales Kino Weinstadt - mündlicher Bericht BU Nr. 201/2015
8. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
 - 8.1. Information über die Flüchtlingszahlen auf dem Birkel-Areal

1. Aktuelle Stunde
1.1. Allgemeine Fragestunde

Keine Fragen.

1.2. Fragestunde für Jugendliche und Senioren
1.2.1. Sachstand Müllbehälter auf der Burgruine

Jugendgemeinderat Gaupp erkundigt sich nach der Umsetzung des Antrages zur Errichtung von Müllbehältern bei der Burgruine Kappelberg.

Oberbürgermeister Oswald beauftragt Herrn Spangenberg und Herrn Mayer, im Tiefbauamt nachzufragen.

1.2.2. Erstattung von Kindergartengebühren bei Streik

Frau Kimmich vom Gesamtelternbeirat möchte wissen, warum die Stadt bei Bestreikung der Kindertagesstätten den Eltern die Beiträge nicht erstattet. Außerdem schlägt sie vor, bei Streiktagen eine Notbetreuung einzurichten.

Oberbürgermeister Oswald verweist hier auf den entsprechenden Tatbestand in der Satzung. Das Satzungsrecht unterliege dem Gemeinderat. Die Stadt habe durch den Streik kein Geld gespart. Die Fixkosten seien höher als die Einnahmen aus den Kindergartenbeiträgen. Bei zukünftigen Streiks müsse die Stadt wieder nach einer Lösung für die Betreuung suchen.

1.2.3. Abstimmung über die Schließzeiten von Kindergärten und Schulen

Ein Bürger schlägt vor, dass Schulen und Kindergärten ihre Schließzeiten während der Ferien besser abstimmen sollten.

Oberbürgermeister Oswald kann dies nachvollziehen. Herr Spangenberg, Frau Forster-Sprenger und der Gesamtelternbeirat würden sich dieser Fragestellung annehmen.

2. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Weinstadt **BU Nr. 184/2015**
Herausforderungen und konzeptionelle Weiterentwicklung für das Haus der Jugendarbeit

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf und stellt Herrn Menz, den neuen Leiter des Hauses der Jugendarbeit, vor. Anschließend erläutern Herr Meyer und Herr Menz den Sachverhalt.

Ein selbstverwaltetes Jugendhaus erinnere sie an ihre Jugend, so Stadträtin Dr. Rebmann. Sie hätten damals aber keine pädagogische Betreuung gehabt. Mit Bezug auf die Öffnungszeiten möchte Frau Dr. Rebmann wissen, wie oft die pädagogische Betreuungskraft anwesend sei. Beim Thema Kids Mobil fragt sie, welche Kinder hierbei erreicht werden sollen.

Herr Menz erwidert, das Kids Mobil richte sich an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, die nicht in Beutelsbach wohnen würden und somit vom Haus der Jugend abgeschnitten seien. Deshalb gehe man in den Sozialraum hinaus.

Stadträtin Dr. Rebmann erkundigt sich nach dem Stand der Sponsoren für den Kleintransporter.

Der Stand sei, so Herr Menz, dass man den SKA um Erlaubnis für die Suche nach Sponsoren bitten wolle.

Stadtrat Witzlinger hofft auf einen Bericht über die Kinder. Er möchte von Herrn Menz wissen, wie dessen Erfahrungen mit sehr selbstständigen Jugendlichen seien.

Herr Menz berichtet, dass er bei einem selbstverwaltetem Jugendhaus direkt bei dem Verein angestellt gewesen sei.

Stadtrat Witzlinger weist darauf hin, dass die Jugendlichen heute sehr eingespannt seien und so möchte er wissen, ob diese Jugendlichen überhaupt Zeit für sieben Öffnungstage hätten. Die damaligen Jugendlichen des selbstverwaltetem Jugendhauses in Beutelsbach seien heute noch ehrenamtlich tätig. Die Anschaffung des Fahrzeugs solle ihm Recht sein, soweit „Sie das schaffen“. Er möchte wissen, inwieweit dieser Spendenaufruf mit denjenigen Spendern kollidiere, die bereits für ein Vereinsfahrzeug gespendet hätten. Außerdem fragt er, ob die Betriebskosten bereits enthalten seien.

Oberbürgermeister Oswald bestätigt dies.

Herr Meier führt aus, dass man hier von Selbstverwaltung spreche, um sukzessive mehr Verantwortung zu übernehmen.

Stadträtin Schurrer spricht sich anstelle des Kleintransporters für einen Anhänger aus.

Stadträtin Dr. Rebmann weist auf den für einen Anhänger mittlerweile notwendigen Führerschein hin.

Herr Meier verweist hier auf das fehlende Fahrzeug mit Anhängerkupplung und legt dar, warum ein Kleintransporter benötigt werde.

Stadträtin Schurrer ist von der Notwendigkeit des Fahrzeugs nicht überzeugt.

Oberbürgermeister Oswald hält dagegen, wenn das Fahrzeug ausschließlich über Spenden

finanziert würde, müsse die Stadt nur für die Betriebskosten aufkommen.

Es folgt eine weiter kontroverse Diskussion über die Anschaffung des Kleintransporters.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

- 1. Kidsclub Mobil wird ab 2016 umgesetzt. Die notwendige Grundausstattung wird aus den im Haushalt 2015 bereitgestellten Haushaltsmitteln noch in 2015 angeschafft.**
- 2. Der Anschaffung eines gebrauchten Kleintransporters für das Jugendreferat wird vorbehaltlich einer Spendenfinanzierung zugestimmt. Bei nicht ausreichendem Spendenzugang wird die Verwaltung dem Gemeinderat eine neue Beratungsunterlage vorlegen.**
- 3. Der konzeptionellen Weiterentwicklung wird zugestimmt.**
- 4. Die baulichen Maßnahmen im Haus der Jugendarbeit können weitestgehend in Eigenleistung und je nach Haushaltslage sukzessive umgesetzt werden.**

Zu einem späteren Zeitpunkt der Sitzung nimmt Jugendgemeinderat Gaupp unter Bezug auf sein Rederecht Stellung zum Jugendhaus. Dieses habe seiner Meinung nach Potenzial. Der Jugendgemeinderat freue sich nun, dass das Haus attraktiver werde.

Stadtrat Witzlinger fragt, ob die Tanzfläche im Jugendhaus heute nicht mehr nachgefragt werde.

Jugendgemeinderat Gaupp erwidert, die Feste im Jugendhaus seien nicht mehr so gut besucht. Warum wisse er allerdings nicht. Dies sei schade. Er spreche sich für die Umbauarbeiten aus. Das Jugendhaus werde so gemütlicher und kompakter.

Stadtrat Witzlinger fragt, warum Bands und Musik heute nicht mehr gefragt seien.

Jugendgemeinderat Gaupp erwidert, er wisse dies nicht.

**3. Örtliche Bedarfsplanung 2015 für Weinstadt nach § 3 BU Nr. 195/2015
des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KitaG)**

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Frau Bühlmaier den Sachverhalt.

Es folgt eine kurze Beratung.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

- 1. Die vorliegende Beratungsunterlage wird als örtliche Bedarfsplanung 2015 beschlossen.**
- 2. Eine im Bedarfsfall kurzfristig zu realisierende Vorplanung hinsichtlich einer oder zwei weiteren Kleinkind- und/oder Kindergartengruppen, z.B. angedockt an das Kinderhaus Halde IV, ist fortzuschreiben.**

3. **Perspektivisch sind Erweiterungsmöglichkeiten in Beutelsbach (Badkindergarten) und ein zweigruppiger Neubau des Kindergartens Pfarrgasse in Großheppach zu untersuchen (vgl. örtliche Bedarfsplanung 2013 und 2014).**
4. **Die Auslastung der Gruppen für über Dreijährige wird beobachtet, um ggf. die Betreuungszeiten dem Bedarf anzupassen.**
5. **Die Auslastung der eingruppigen Einrichtungen – Ausnahme Waldkindergarten - wird beobachtet mit dem Ziel, durch Anpassungen nachhaltige Betreuungsangebote zu schaffen.**
6. **Untersuchungen hinsichtlich zusätzlicher Betreuungsplätze im Umfeld des Neubaugebiets Halde V werden angestellt. Die Verortung der hierfür erforderlichen Flächen ist im Bebauungsplanverfahren zu berücksichtigen.**
7. **Die Förderung der Tagespflege ist weiter zu verfolgen und weiter zu entwickeln, insbesondere hinsichtlich der Gewinnung neuer Tagespflegepersonen und der Einrichtung von Tagespflege in geeigneten anderen Räumen.**

4. Vorberatung der Schulbudgets 2016

BU Nr. 198/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt. Er weist darauf hin, dass der Schulbeirat der Unterlage bereits zugestimmt habe.

Stadträtin Gaiser fragt, wofür die 30 Euro pro Ganztageschüler vorgesehen seien.

Es handle sich um Mehraufwand für Material, so Herr Spangenberg.

Stadträtin Gaiser bittet um Erläuterung der 40.000 Euro Budget für Multimedia an den Schulen.

Herr Spangenberg erläutert, es handle sich um das Sonderbudget Multimedia. Die Mittel seien stadtweit gedacht und würden jedes Jahr aufgebraucht.

Stadtrat Witzlinger findet die Begründung in der Vorlage für neues Schulmobiliar sinnvoll. Die Übertragung der Mittel sei ebenfalls sinnvoll. Die Schulen wüssten über den Mitteleinsatz am besten Bescheid. Er könne dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Stadtrat Bachteler lobt die sehr gute Vorlage. Die 40.000 Euro für Multimedia fänden sich jedes Jahr beim Schulbudget wieder. Im Vergleich zu den Schulbüchern wachse der Bedarf an multimedialen Lernmitteln jedes Jahr. Er könne dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Oberbürgermeister Oswald hält die 40.000 Euro für Multimedia auch für gut angelegt.

Es folgt eine weitere kurze Beratung.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Schulbudgets 2016 entsprechend der Anlage zusammen mit dem Haushaltsplan 2016 zu beschließen.

5. GOL Antrag zur kostenfreien Nachmittagsbetreuung von Grundschulern BU Nr. 119/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Herr Spangenberg erläutert den Sachverhalt.

Stadträtin Dr. Rebmann bedankt sich für die Vorlage. Sinn des Antrages sei nicht die Kostenfreiheit, sondern die Darstellung der unterschiedlichen Vorgehensweisen in den Stadtteilen. Sie spreche sich gern für die Entwicklung eines einheitlichen Konzepts aus. Frau Dr. Rebmann erkundigt sich nach dem derzeitigen Sachstand.

Herr Spangenberg bestätigt die Existenz unterschiedlicher Betreuungsformen an den Grundschulen. Er wolle aber nicht bewerten, welche Betreuung gut oder schlecht sei.

Oberbürgermeister Oswald stellt die Kenntnisnahme durch das Gremium fest. Das Papier stehe nun der internen Fraktionsarbeit zur Verfügung.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

6. Bilanzaudit Familiengerechte Kommune - Zielvereinbarung zur Weiterführung des Zertifikats BU Nr. 196/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Oswald dankt Herr Spangenberg. Die Familiengerechte Kommune sei mehr als nur ein Platzhalter. Es würden gute Ergebnisse hervorgebracht.

Stadträtin Dr. Rebmann ist auch an dem Zielvereinbarungsprozess beteiligt gewesen. Ihrer Meinung nach habe man das Thema sozialer Wohnungsbau vergessen. Sie erkundigt sich danach, wie so ein Prozess am Beispiel des sozialen Wohnungsbaus ablaufe und wie häufig man sich dabei mit diesem Thema beschäftige.

Herr Spangenberg erwidert, nach der Neuzertifizierung berichte die Verwaltung jährlich dem Gremium über den Sachstand. Anschließend müsse die Verwaltung schauen, dass das Thema weiterverfolgt werde.

Stadträtin Groß hat die Jugendsozialarbeit im Prozess als sehr befruchtend empfunden. In der Beratungsunterlage stecke eine Menge an Arbeit drin. Für das weitere Vorgehen sei nun eine Priorisierung der Aufgaben wichtig. Auch ihrer Meinung nach solle das Thema Wohnung wieder aufgegriffen werden.

Oberbürgermeister Oswald hält fest, dass die Verwaltung einen jährlichen Bericht vorlegen werde.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

Die Zielvereinbarungen zum Bilanzaudit Familiengerechte Kommune entsprechend der Anlage werden beschlossen.

7. Kommunales Kino Weinstadt - mündlicher Bericht BU Nr. 201/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend führt Herr Beglau in das Thema ein und Frau Förster erläutert den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Oswald dankt und weist darauf hin, welchen Diamanten man mit Frau Förster habe. Die Arbeit ruhe hauptsächlich auf ihren Schultern. Es sei eine tolle Leistung mit einer immer kleiner werdenden Gruppe.

Stadtrat Witzlinger dankt sehr herzlich. Das Engagement sei sehr hoch anzurechnen. Er sei früher mit einem Kindergeburtstag dort gewesen. Danach habe man begeisterte Kinder. Das kommunale Kino sei eine Bereicherung für die Kultur Weinstadts. Er erinnert sich daran, dass in seiner Jugend Flyer über das Kinoprogramm ausgelegt hätten. Dies möchte er hiermit Frau Förster vorschlagen.

Stadtrat Bachteler dankt für den Vortrag. Er werde das Kino demnächst mit seiner Enkelin besuchen.

Es sei gut, so Stadträtin Dr. Rebmann, dass man das Kino nicht vor einigen Jahren geschlossen habe. Sie mache sich allerdings Sorgen über den schwindenden Nachwuchs bei den ehrenamtlichen Kräften und fragt, was die Verwaltung diesbezüglich unternehmen wolle.

Frau Förster erwidert, man überlege sich eine Werbekampagne.

Auch die FWW würde sich bedanken, so Stadträtin Schurrer. Sie weist auf die notwendige Qualifikation für das Ehrenamt hin.

Für Frau Förster wäre es bereits eine Hilfe, wenn die Vitrine beim Stiftshof bestückt würde.

Stadträtin Sabine Dippon schlägt Rentner für die Arbeit vor.

Stadträtin Große schlägt Asylbewerber für diese Arbeit vor.

Oberbürgermeister Oswald nimmt die Anerkennung für Frau Förster mit und hält fest, dass das Kommunale Kino eine Hilfestellung benötige.

Abschließend geht Frau Förster noch auf die Situation im Stiftshof ein. Dieser sei in die Jahre gekommen.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

8. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes

8.1. Information über die Flüchtlingszahlen auf dem Birkel-Areal

Oberbürgermeister Oswald berichtet, dass seit gestern 60 Flüchtlinge auf dem Birkel-Areal untergebracht seien. Dabei handle es sich um 39 Männer und 21 Frauen. Unter den 60 Personen seien auch 21 Kinder. Morgen sei ein erster Termin mit den Asylbewerbern angesetzt. Die Informationsschreiben des Landkreises zum Thema Asyl würden an den Gemeinderat weitergegeben.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführer